



TURTLE FOUNDATION

Stiftung zum Schutz und zur Erhaltung der
Meeresschildkröten

Jahresbericht 2010

Planung 2011

TURTLE FOUNDATION (SCHWEIZ)
Kerbelstrasse 18 - CH-9470 Buchs
Tel.: ++41 81 756 62 36
Email: schweiz@turtle-foundation.org
Swiss Post, PostFinance
PC-Kontonummer CHF: 40-429368-1
IBAN: CH13 0900 0000 4042 9368 1

Gemeinnützige Stiftung nach schweiz. Recht
Der eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt
Handelsregisternummer: CH-320.7.059.335-7

Weitere Vertretungen:

- Deutschland
- Indonesien
- USA
- Kapverden

Inhaltsübersicht

Inhaltsübersicht	1
Kurzbericht zur Tätigkeit der Turtle Foundation im Jahr 2010	2
Projekt Indonesien.....	2
Projekt Kapverden	3
Jahresrechnung 2010	6
Bilanz per 31.12.2010.....	6
Erfolgsrechnung 2010	7
Herkunft der Spendengelder	8
Mittelverwendung 2010	8
Dank.....	8
Revisionsbericht.....	9
Projekt-Planung 2011	10
Indonesien	10
Kapverden.....	11

Kurzbericht zur Tätigkeit der Turtle Foundation im Jahr 2010

Projekt Indonesien

Im Jahr 2010 blickte die Turtle Foundation auf **10 Jahre erfolgreiche Arbeit** im Dienste des Schutzes der vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten zurück. Nachdem im Jahr 2000 auf der Insel Sangalaki zumindest ein kleiner Prozentsatz der Gelege der **Grünen Meeresschildkröte (*Chelonia mydas*)** vor dem kommerziellen Absammeln zum Verzehr bewahrt werden konnte, konnte zwei Jahre später ein hundertprozentiger Schutz durch die dauerhafte Anwesenheit unserer Ranger durchgesetzt werden. Im Jahre 2008 wurde dieser Schutz auf zwei weitere wichtige Nistinseln, Bilanz-Bilangan und Mataha, ausgeweitet. Seit dieser Zeit liegen auch Pläne und Genehmigungen zur Errichtung einer permanenten Ranger-Station auf der Insel Belambangan, über die auch die benachbarte Insel Sambit überwacht werden könnte; die Station konnte aber in Ermangelung nötiger finanzieller Mittel bislang leider immer noch nicht errichtet werden. Unsere Tätigkeit konzentrierte sich daher auf den reibungslosen Betrieb der bestehenden Stationen mit ihren 15 Rangern, durch die auf drei Inseln des Berau-Archipels die Schildkröten und ihre Gelege weiterhin vor illegaler Ausbeutung durch Wilddiebe geschützt sind.

Trotz dieser Erfolge sehen wir uns auch heute erst am Beginn einer umfangreichen und jahrzehntelangen Arbeit, die nötig sein wird, den Rückgang der Meeresschildkrötenpopulation im Berau-Archipel aufzuhalten und hoffentlich irgendwann umzukehren. Nach wie vor werden auf mindestens sechs Inseln des Archipels Schildkröteneier nahezu komplett abgesammelt und erwachsene Meeresschildkröten gejagt. Die in vielen großen Städten Borneos auf Märkten trotz Verbots offen angebotenen Schildkröteneier sprechen für sich. Um unsere Tätigkeit erhalten und ausweiten zu können, bedarf es neben der Beschaffung nötiger Mittel auch der Gewinnung grundlegender Information über das Leben und die Populationsbiologie der Meeresschildkröten im Berau-Archipel sowie ihre dortige meeresökologische Bedeutung. Wir hielten hierzu die Mithilfe einer **wissenschaftlich ausgebildeten Kraft** für nötig und versicherten uns daher im Sommer letzten Jahres der Mitarbeit des Biologen Dr. Thomas Reischig, der zusammen mit der Programmdirektorin Frau Dr. Hiltrud Cordes im Dezember die Projektlokalität besuchte. Die Aufgaben von Herrn Reischig umfassen: Wissenschaftliche Datenerhebung und -auswertung, wissenschaftliche und technische Recherche, Mithilfe bei der Antragsstellung, sowie allgemeine Aufgaben zur Projektkoordination. Herr Reischig wird diese Aufgaben teils aus seinem deutschen Büro und teils bei etwa zwei Projektbesuchen im Jahr vor Ort ausführen.

Datenerhebungen durch Mitarbeiter der Turtle Foundation zu Nistverhalten und Population der Meeresschildkröten wurden punktuell von Anfang an, und durchgehend seit 2003 vorgenommen. Wir konnten nun endlich beginnen, diese Daten professionell auszuwerten, wobei sich schon jetzt Ergebnisse abzeichnen, die für unsere Schutzbemühungen sehr bedeutsam sind. So fanden wir heraus, dass mit ca. 9300 nistenden Schildkrötenweibchen die Population der Grünen Meeresschildkröte im Berau-Archipel größer ist als bisher in Fachkreisen angenommen und damit in der Rangfolge der **weltweit wichtigsten Nistgebiete auf Platz 8 liegt!** Weiterhin errechneten wir, dass durch die Arbeit der Turtle Foundation bis Ende 2010 etwa 3.840.000 Schlüpflinge gerettet wurden, die sonst nie das Meer erreicht

hätten. Durch den kontinuierlichen Schutz der drei Nistinseln können in jedem Jahr durchschnittlich weitere 759.000 Schlüpflinge gerettet werden, woran überraschenderweise die Insel Bilang-Bilangan mit ca. 341.000 Schlüpflingen/Jahr den größten Anteil hat. Dieses Ergebnis sowie Beobachtungen vor Ort legen nahe, dass die Population nistender Meeresschildkröten auf anderen Inseln wie Belambangan und Sambit möglicherweise unterschätzt wird, und sich zumindest auf Belambangan in ähnlicher Größenordnung wie auf Sangalaki und Bilang-Bilangan bewegen kann. Bisherige Fehleinschätzungen sind u. a. durch strategisch bedingt untertreibende Auskünfte von Eiersammlern entstanden, die nicht daran interessiert sind, zuviel Aufmerksamkeit von Naturschützern auf ihre angestammten Sammelgebiete zu lenken. Die Ergebnisse unterstreichen die Wichtigkeit unserer Bemühungen, endlich auch auf Belambangan eine Ranger-Station zu errichten und damit dort sowie auf Sambit einen umfassenden Schutz nistender Meeresschildkröten und deren Eier zu etablieren. Durch die neuen Ergebnisse, die die Bedeutung des Berau-Archipels als einen der weltweit wichtigsten Nistgründe der Grünen Meeresschildkröte zeigen, sowie die Publikation dieser Erkenntnisse auf internationalen wissenschaftlichen Konferenzen und in anerkannten Fachzeitschriften erhoffen wir uns in Zukunft größere Chancen bei der Bewilligung der Mittel, die uns ermöglichen, unsere Arbeit aufrecht zu erhalten und auszubauen. Bei den positiv klingenden Populationserhebungen und Schutzerfolgen darf nicht vergessen werden, dass wir in diesem Gebiet nur noch einen Rest von weniger als 10 % der Population von vor 60–70 Jahren vor uns haben und eine Stabilisierung der vorhandenen Population nach all den Jahren hemmungsloser Ausbeutung noch sehr lange dauern wird.

Ein wichtiger Bestandteil unserer zukünftigen Arbeit ist die vermehrte Einbeziehung der lokalen Bevölkerung in unser Schutzprojekt durch **Bildungsprogramme und die Schaffung alternativer Einkommensquellen**. Uns ist bewusst, dass nur durch Mithilfe der Bewohner ein nachhaltiger Schutz der Schildkröten und ihrer Lebensräume erreicht werden kann. Unsere Reise im Dezember diente daher auch dem Ausloten diesbezüglicher Möglichkeiten vor Ort für die weitere Planung. Von besonderer Wichtigkeit ist hier das Vorhaben eines lokalen Geschäftsmannes, auf der Insel Sangalaki ein vor drei Jahren aufgegebenes Tauchressort neu aufzubauen und zu betreiben. Da wir zum einen glauben, dass im Zusammenhang damit ein Ökotourismusprojekt zur Schildkrötenbeobachtung sinnvoll wäre, zum anderen aber die Schutzbedürfnisse der Schildkröten im Auge haben, traten wir mit dem Geschäftsmann in Kontakt. Erste Gespräche über eine gegenseitige Zusammenarbeit im Interesse des Schildkrötenschutzes verliefen vielversprechend, dennoch muss die Turtle Foundation sehr darauf achten, dass die Naturschutzinteressen gewahrt bleiben. Weitere Gespräche über Möglichkeiten eines Engagements für die Bevölkerung vor Ort wurden mit Vertretern von BESTARI geführt, einer in Berau tätigen indonesischen NGO mit dem Ziel, die Interessen der Menschen und des Naturschutzes zusammenzuführen.

Projekt Kapverden

Turtle Foundation begann ihre Arbeit zum Schutz und Erhalt der Meeresschildkröten auf der Insel Boavista im Jahr 2008, als Reaktion auf das andauernde Abschlagen der **Unechten Karettschildkröte (*Caretta caretta*)** an den Niststränden der Kapverden. Wenn während der Nistsaison zwischen Juni und Oktober die Meeresschildkröten des Nachts in großer Anzahl an Land kommen, zieht es seit Jahren einheimische Wilderer an die Niststrände. Die Kapverdischen Inseln gelten als

Heimat der **weltweit drittgrößten Nistpopulation** dieser Meeresschildkrötenart, wobei 90% aller im Lande nistenden Schildkröten auf Boavista nisten.

Als unser Schutzprojekt 2008 startete, konzentrierten sich die Schutzmaßnahmen auf die Strände Porto Ferreira und Canto, und wir konnten die Sterblichkeit an diesen Stränden um 90% senken. Neben dem Schutz der Niststrände in Zusammenarbeit mit dem kapverdischen Militär, waren von Anfang an auch die Arbeit mit der Bevölkerung, Aufklärungsarbeit und Umweltbildung Teil der Artenschutzmaßnahmen. Im Jahre 2009 wurden die zu schützenden Gebiete ausgeweitet und das gesamte Projekt zum Schutz der Meeresschildkröten wurde strukturierter und effektiver gestaltet, um noch bessere Ergebnisse zu erzielen. 2010 war das dritte Jahr unserer Bemühungen zum Schutz und Erhalt der Unechten Karettschildkröte auf Boavista. Wir konzentrierten uns weiterhin auf die in den Vorjahren ausgewählten Niststrände und erweiterten nochmals das zu schützende Gebiet, um so auch den bedrohten Strand Boa Esperança mit in die Überwachung einzuschließen. Wie in den Jahren zuvor wurden die Schutzmaßnahmen durch kapverdische Militärdienstleistende, nationale und internationale Freiwillige MitarbeiterInnen und 2010 zum ersten Mal auch mit einheimischen Wachleuten umgesetzt.

Strandschutz und Überwachung

Während der Schutzsaison 2010 wurden die fünf Strände Canto, Norte, Curral Velho, Lacacão und Boa Esperança mit einer Gesamtlänge von 24 Km von der Turtle Foundation überwacht. Wie in den Jahren zuvor wurden die Soldaten, Wachleute und freiwilligen Mitarbeiter jede Nacht nach dem Abendessen von ihrer Basis in Fundo das Figueiras zu den Stränden Canto und Norte gefahren, und am nächsten Morgen noch vor dem Frühstück wieder abgeholt. An den Stränden Lacacão und Boa Esperança wurden Strand-Camps aufgebaut, welche mit Zelten für Soldaten, freiwillige Helfer und Helferinnen und unsere Camp-Koordinatorinnen, einer Feldküche, Wassertanks für Trinkwasser, einem Essbereich und einem Schattendach ausgerüstet wurden. Diese Strand-Camps fungierten als Basis für die TF-Teams, die die Überwachung der jeweiligen Strände übernahmen. Somit konnten die Teams in direkter Nähe zu den Niststränden wohnen und sie daher Tag und Nacht überwachen und sofort auf verdächtige Aktivitäten reagieren. Insgesamt führte dies dazu, dass wir sowohl die Qualität, als auch die Anzahl der Patrouillen erhöhen, und damit die Überwachung der Niststrände verbessern konnten.

Im Jahr 2010 starteten wir ein „Tagging-Programm“ an den von uns überwachten Stränden, wobei wir zum Markieren der Meeresschildkröten sowohl PIT (Passive Integrated Transmitter) Tags, als auch Metall (Inconel) Tags verwenden. Wann immer möglich, wurden die Tiere mit beiden Arten von Tags ausgestattet, wobei das Anbringen der PIT Tags Priorität hat. Insgesamt wurden im Jahr 2010 an den von Turtle Foundation überwachten Niststränden, 334 weibliche Unechte Karettschildkröten von unseren Teams markiert. Außerdem wurden neben biometrischen Daten auch das Verhalten der Schildkröte, Verletzungen oder Markierungen, und die Zeiten wann das Tier gefunden wurde und wann es ins Meer zurückkehrte, aufgenommen.

Umweltbildung und Aufklärungsarbeit

Da das Projekt des „Strandcamps für Umweltbildung“ in Zusammenarbeit mit dem Umweltclub von Boavista im Jahr 2009 sehr erfolgreich verlief, konnten wir das Projekt auch im Jahre 2010 in einem noch größeren Maßstab umsetzen. Die Initiative „Schule in der Natur“ („Escola na Natureza“) war ein sehr erfolgreiches Projekt, welches wie zuvor zusammen mit dem „Clube Ambiental da Boavista“

umgesetzt, und durch das „UNDP GEF-Small Grant Programme“ finanziell unterstützt wurde. Das Ziel des Projektes war es, einheimische Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 für ein Wochenende in einem alternativen „Klassenzimmer“ (Boa Esperança Strand Camp) zu unterrichten. Insgesamt wurden während der Schildkrötensaison 5 Camps organisiert, an denen zusammengenommen 88 Kinder und Jugendliche aus allen Dörfern der Insel teilgenommen haben. Jedes Wochenende wurden die Teilnehmer in Biologie und dem Schutz von Meeresschildkröten unterrichtet, man sprach über den Einfluss von Müll und Umweltverschmutzung auf die menschliche Gesundheit und auf die Ökosysteme, über biologische Vielfalt, aber auch über weitere Themen, wie die Bedeutung der Werte der Familie, die Rechte von Kindern und vieles mehr.

Der Müll an den Niststränden der Insel, insbesondere an den nördlichen und nordöstlichen Stränden Boa Esperança, Norte und Canto stellt immer noch ein großes Problem, nicht nur für die nistenden Meeresschildkröten, dar. Turtle Foundation nahm an mehreren großen Reinigungsaktionen an den Stränden Boa Esperança, Curral Velho und Canto teil und war aktiv an deren Organisation und Umsetzung beteiligt. Sowohl Touristen als auch Einheimische nahmen in großer Zahl an den Aktionen teil und sorgten dafür, dass weite Bereiche der Strände gereinigt werden konnten. Neben den großen Strandreinigungsaktionen, die von Hotels, Quad-Vermietungen, Surf Anbietern etc. unterstützt wurden, veranstalteten die Turtle Foundation Teams in den Strand Camps regelmäßig Müll-Sammel-Aktionen an den nächstgelegenen Niststränden.

Durch die Unterstützung des Senior Expert Service (SES) waren wir in der Lage einen ca. vierwöchigen Workshop (vom 18. Oktober bis zum 17. November) zur Herstellung von handgemachten Souvenirs anzubieten. Zielgruppe für diesen Workshop waren Menschen aus den sogenannten Barracas, dem Armenviertel von Sal Rei, um ihnen später durch den Verkauf der selbst hergestellten Kunstgegenstände eine alternative Einkommensmöglichkeit aufzuzeigen. Neun Frauen und ein Mann nahmen regelmäßig am Unterricht teil und lernten dabei z.B. die Herstellung von Halsketten aus verschiedenen Materialien, Filz-Geldbörsen, verzierten Umhängetaschen oder individuell gestalteten Postkarten, um nur einige der Produkte zu erwähnen. Die Produkte wurden dann den ansässigen Souvenirshops zum Verkauf angeboten, oder direkt von den Teilnehmern des Workshops verkauft.

Vom 28. bis zum 30. Juni 2010 wurde das zweite Treffen des „Cape Verde Sea Turtle Network“, das jetzt den Namen „TAOLA“ (abgeleitet von „Tartaruga Criola“) trägt, in Sal Rei abgehalten. Es wurden interessante Diskussionen geführt und wichtige Entscheidungen bezüglich dem Entwerfen von nationalen Bestimmungen zum Turtle-Watching, und der Durchsetzung des nationalen Plans zum Schutz der Meeresschildkröten der Kapverden, getroffen.

Weitere Aktivitäten, mit dem Ziel die lokale Bevölkerung aber auch Besucher der Insel für das Thema des Meeresschildkrötenschutzes zu sensibilisieren, waren unter anderem öffentliche Präsentationen, Diskussionsrunden in den Gemeinden, regelmäßige Präsenz bei Veranstaltungen des RIU Karamboa Hotels, Aufstellen von Informationsschildern an den Niststränden oder Aktionen rund um das Freilassen von ehemals in Gefangenschaft gehaltener junger Meeresschildkröten.

Jahresrechnung 2010

Bilanz per 31.12.2010

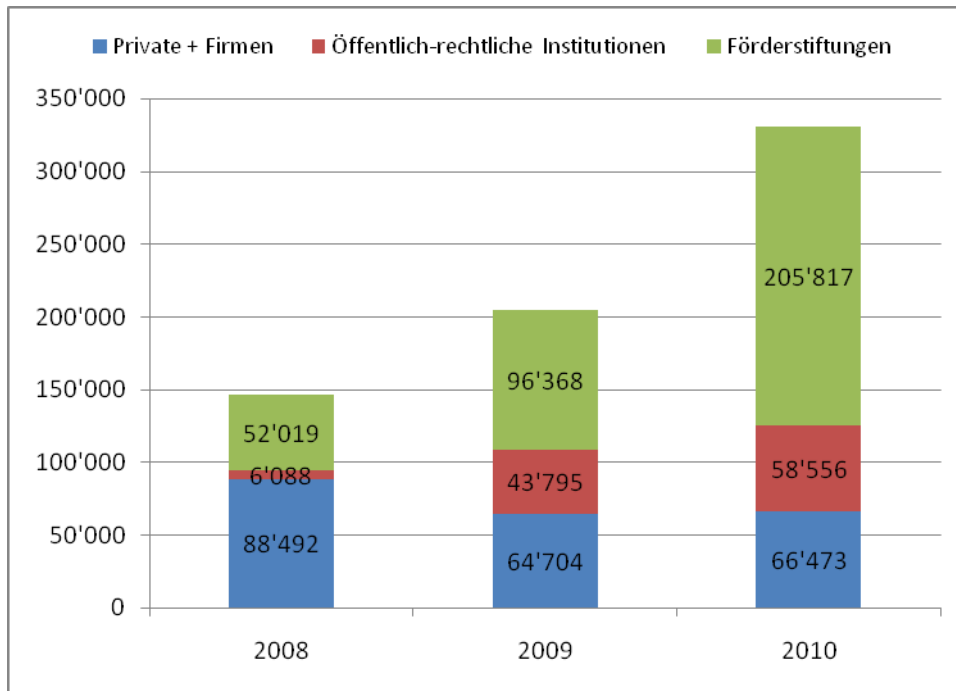
AKTIVEN	2010 EUR	PASSIVEN	2010 EUR
Flüssige Mittel	220'461	Verbindlichkeiten	10'842
Forderungen	3'598	Transitorische Passiven	44'367
Transitorische Aktiven	0	Fremdkapital	<u>55'209</u>
Umlaufvermögen	<u>224'059</u>	Eigenkapital	115'050
Sachanlagen	2	Gewinn	53'802
Finanzanlagen	0	Eigenkapital	<u>168'852</u>
Anlagevermögen	<u>2</u>		
	224'061		224'061

Erfolgsrechnung 2010

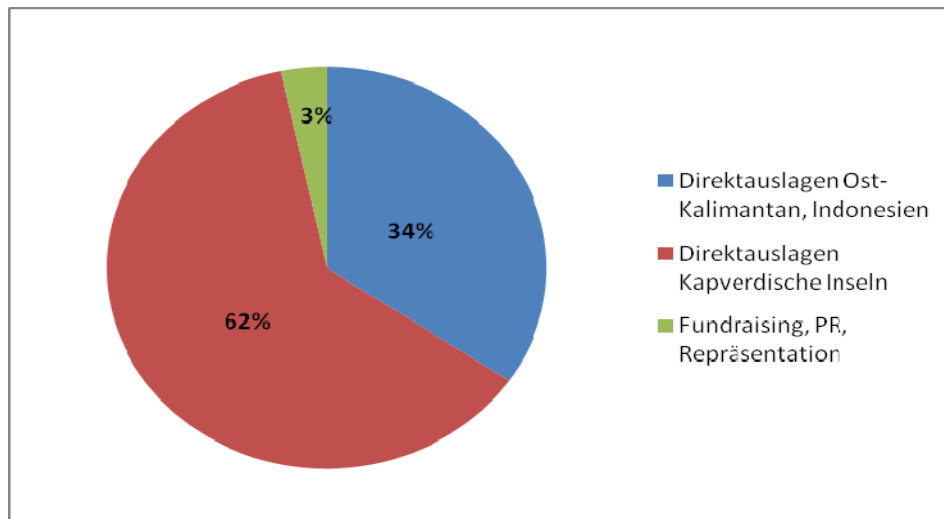
AUFWAND	2010 EUR	ERTRAG	2010 EUR
Ost-Kalimantan, Indonesien		Spenden	
<i>Investitions- und Sachaufwand</i>		Private + Firmen	66'473
Boote: Neuansch., Betrieb + Unterhalt	17'875	Öffentlich-rechtliche Institutionen	58'556
Gebäude: Neuansch., Brieb + Unterhalt	5'724	Förderstiftungen	205'817
Material + Ausrüstung	666		
Projektreserve, Sonstiges	7'151	Total Ertrag aus Spenden	330'845
Direkter Aufwand für Investitions- und Sachaufwand	31'416	Verkauf diverse Artikel	9'048
<i>Personal, Projektkosten, Kommuni- kation, Repräsentation</i>		Zinserträge	196
Löhne	30'148	Währungsdifferenzen	14'552
Verpflegung Mitarbeiter	31'943		
Transportkosten exkl. Bootstransfer	480		
Betrieb + Unterhalt Bürozentrale	2'932		
Aufklärungsarbeit, Repräsentationskoste	581		
Direkter Aufwand für Personal, Projektkosten, Kommuni- kation, Repräsentation	66'084		
Direkter Aufwand für Ost-Kalimantan, Indonesien	97'500		
Kapverdische Inseln			
Anschaffungen	90'299		
Gehälter + Honorare	38'706		
Monatsmieten	8'875		
Verpflegung, Tagesspesen, Küche	15'299		
Transportkosten + Treibstoff	5'370		
Reisekosten	5'695		
Sonstiges	4'189		
Abrechnungskonto Aufw. Kapverden	0		
MTCA Beitrag Verwendung	7'379		
Direkter Aufwand für Kapverdische Inseln	175'810		
Unterstützung Dritt-Projekte	390		
Kapitalaufwand	295		
Abschreibungen	17'405		
Projektmittelbeschaffung, PR	5'553		
Werbung, Repräsentation	3'886		
Gewinn	53'802		
	354'641		354'641

Sämtliche Stiftungsratsmitglieder arbeiten ehrenamtlich mit. Es wurden keine Honorare oder Sitzungsgelder ausbezahlt.

Herkunft der Spendengelder



Mittelverwendung 2010



Dank

Die bisher erfolgreiche Durchführung unserer Projekte in Indonesien (seit 2000) und auf den Kapverden (seit 2008) konnte nur dank der Solidarität und wertvollen Unterstützung unserer privaten Spender und Spenderinnen, den großzügigen Firmenbeiträgen, sowie den Förderbeiträgen von Stiftungen ermöglicht werden. Ihnen allen danken wir ganz herzlich!

Revisionsbericht

Die Turtle Foundation (Schweiz) ist der eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt. Sie ist verpflichtet ihre Jahresrechnung revidieren zu lassen.



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Schildkröten-Stiftung (Schweiz), Kerbelstrasse 18, 9470 Buchs

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schildkröten-Stiftung (Schweiz) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Stiftungsreglement entsprechen.

7320 Sargans, 28. März 2011

PREFERA AUDIT AG

H. Bertsch

P. Guntli

Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassener
Revisionsexperte

Projekt-Planung 2011

Indonesien

Folgende Ziele fassen wir für das Jahr 2011 und darüber hinaus ins Auge:

1. Aufrechterhaltung des regulären Betriebes der bestehenden Schutzstationen auf Sangalaki, Bilang-Bilangan und Mataha

Es stehen Arbeiten und Ausgaben an zur Renovierung der Stationen und der Etablierung sicherer Kommunikationsverbindungen zwischen den Inseln und dem Büro der Turtle Foundation in der Stadt Berau. Eines der zwei Boote der Turtle Foundation muss so bald wie möglich ersetzt werden, da sonst die Sicherheit unserer Mitarbeiter nicht mehr gewährleistet werden kann. Durch die Spende einer Tierschutzstiftung kann dies in nächster Zeit geschehen. Auch das andere Boot zeigt die Spuren mehrjährigen intensiven Einsatzes und sollte in absehbarer Zeit ersetzt werden. Unsere gegenwärtigen Aktivitäten schützen etwa 75 % der Schildkrötengelege im Berau-Archipel vor Eierraub.

2. Errichtung und Unterhaltung einer Schutzstation auf Belambangan

Über diese Station kann auch die dicht bei Belambangan liegende Insel Sambit überwacht werden. Insgesamt könnten dann etwa 90 % der Gelege der Grünen Meeresschildkröten im Berau-Archipel durch die Turtle Foundation geschützt werden. Neben dem direkten Schutz der Schildkröten vor Bejagung und Eierdiebstahl wird unsere Präsenz auch dem Schutz des Muaras-Riffs zugute kommen. Es handelt sich hier um eines der größten Riffe Indonesiens innerhalb eines Gebietes mit der weltweit höchsten Artenvielfalt an Korallen und anderen Meerestieren. Dieses Juwel ist durch illegale Aktivitäten wie Dynamit- und Zyanidfischerei in seiner Existenz bedroht. Neuere ökologische Untersuchungen belegen die engen Zusammenhänge zwischen intakten Korallenriffen und Seegraswiesen und der Biologie der Meeresschildkröten. Hierbei wird klar, dass der erfolgreiche Schutz der Meeresschildkröten unmittelbar von der Integrität ihrer maritimen Lebensräume abhängt. Damit wird auch die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, die unmittelbar von den Meeresressourcen lebt, besonders wichtig. Wir sind daher vermehrt bestrebt, den Schutz der Meeresschildkröten in einem gesamtheitlichen Kontext zu betreiben.

3. Vermehrte Einbeziehung der lokalen Bevölkerung in unser Schutzprogramm durch Bildungsprogramme

Eine häufige Ursache der nichtnachhaltigen Ausbeutung von Naturressourcen ist die Unkenntnis über natürliche Sachverhalte und Zusammenhänge sowie über mögliche Alternativen. Ein erster Ansatz zur Umweltbildung ist die Organisation von Schulausflügen nach Bilang-Bilangan, wo den Schülern wesentliche Aspekte des Schildkröten- und Naturschutzes hautnah vermittelt werden sollen. Aufklärungsbroschüren über die Arbeit der Turtle Foundation, über die möglichen schlimmen gesundheitlichen Auswirkungen des Verzehrs von Schildkrötenfleisch, und über die negativen Folgen gutgemeinter Schildkrötenaufzucht zu Schutzzwecken (*head starting*) sind in Vorbereitung.

4. Vermehrte Einbeziehung der lokalen Bevölkerung in unser Schutzprogramm durch Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten

Die Dringlichkeit solcher Maßnahmen sahen wir sehr direkt, als wir bei einer Überfahrt eine auf dem Meer treibende tote Karettschildkröte fanden, deren Schildpatt vom Rückenpanzer abgezogen war (hierzu wird das lebende Tier mit kochendem Wasser überbrüht!). Am selben Tag noch erlebten wir das andere Ende der Verwertungskette, als wir sahen, wie auf der Insel Derawan illegale Schildpattprodukte offen zum Verkauf angeboten wurden. In Gesprächen erwiesen sich die Verkäuferinnen sehr aufgeschlossen für alternative Verdienstmöglichkeiten.

Durch die Festanstellung von 15 Rangern, die sich aus der lokalen Bevölkerung rekrutieren, leistet die Turtle Foundation bereits jetzt einen wertvollen Beitrag beim Schaffen alternativer Einkommensquellen; immerhin beschäftigen wir auch Menschen, die vormals Schildkröteneier sammeln mußten, um ihre Familien zu ernähren. Weitere Möglichkeiten sehen wir in der Etablierung und Unterstützung kleiner Handwerksbetriebe, die Gebrauchs- und Kunstgegenstände aus Stoffen herstellen, die ansonsten als achtlos weggeworfener Abfall die Umwelt belasten. Wir besichtigten in der Nähe von Jakarta einen Betrieb, der aus Plastikabfällen ansprechende Gegenstände (vor allem Hand- und Einkaufstaschen) herstellt und erfolgreich auch in Europa vertreibt. Plastikabfälle verschmutzen auch in Berau die Strände und bieten, leider, eine unerschöpfliche Rohstoffquelle.

Die Strände warten allerdings noch mit anderen Rohstoffen auf: Bedingt durch den übermäßigen Holzeinschlag im Inland gelangen große Mengen an Treibholz an die Strände, welches auch für die nistenden Schildkröten ein erhebliches Problem darstellt. Anstatt wie bisher durch unsere Mitarbeiter lediglich kleingesägt und verbrannt zu werden, kann dieses qualitativ teils sehr hochwertige Holz als Grundlage zur Herstellung vielfältiger Produkte eingesetzt werden, die entweder als Gegenstände des täglichen Bedarf in der lokalen Bevölkerung verkauft werden und/oder als Handwerksprodukte bei den zahlreicher werdenden Touristen abgesetzt werden können. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten sehen wir im Zuge von Ökotourismusprojekten, an denen sich die Turtle Foundation u. a. mit einem Infozentrum und der Organisation und Überwachung von Schildkröten-Beobachtungstouren beteiligen kann. Auch wenn nicht alle diese Vorhaben im Jahre 2011 ausgeführt werden können, haben die Planungen hierzu bereits begonnen.

Kapverden

Auch 2011 werden wir weiterhin die 24 km Küstenlinie der 5 Strände überwachen, die schon im Vorjahr von uns überwacht wurden. Von der Basis in Fundo das Figueiras aus werden die Strände Canto und Norte angefahren, wohingegen an den Stränden von Lacacão und Boa Esperança jeweils ein Camp aufgebaut werden wird, in dem die Mitglieder der Turtle Foundation Teams leben und von wo aus die nächtlichen Patrouillen starten werden. Da die Wilderer wissen, dass wir nicht alle Niststrände gleichzeitig überwachen können, und unser Ziel, das Töten der Meeresschildkröten gänzlich zu unterbinden, noch nicht erreicht ist, werden wir 2011 noch weitere an die Niststrände angrenzende Gebiete mit in die Patrouillen einschließen. Außerdem werden wir schrittweise die Anzahl der Personen in den Camps erhöhen, um so die Möglichkeit zu haben, noch weitere Patrouillen an die Strände zu schicken und somit ein größeres Gebiet überwachen zu können.

Neben der *Verbesserung der nächtlichen Patrouillentätigkeit*, um die nistenden Weibchen der Meeresschildkröten zu schützen, wird *Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung* auch weiterhin einen großen Teil unserer Arbeit darstellen. Weitere Ziele, an denen wir 2011 aktiv arbeiten werden, sind:

1. Beteiligung der lokalen Bevölkerung stärken

2011 wird es einer unserer Hauptanliegen sein, mehr einheimische MitarbeiterInnen einzustellen. Nicht nur, um an den Stränden zu patrouillieren, sondern auch, um ein Bewusstsein für die Bedrohung und den nötigen Schutz der Schildkröten zu schaffen, die Bevölkerung das ganze Jahr über zu informieren und sie aktiv in die Schutzmaßnahmen mit einzubeziehen. Daher werden wir fünf motivierten einheimischen Männern und Frauen ein Ranger-/Touristenführer-Training anbieten, bei dem die TeilnehmerInnen in theoretischem und praktischem Unterricht sieben Monate lang in Biologie und Ökologie der Meeresschildkröten, Geschichte der Kapverden und Englisch unterrichtet werden. Außerdem sollen Grundkenntnisse in EDV und Marketing vermittelt werden. Der Unterricht wird die Schutzarbeit an den Niststränden, das Führen von Touristengruppen und das Erstellen und Durchführen von Präsentationen und Umweltbildungsaktionen umfassen.

2. Lacacão/ RIU Touareg

Das neue RIU Touareg Hotel direkt am Strand von Lacacão wird Anfang Mai 2011 eröffnet. Wir arbeiten momentan an verschiedenen Strategien, um die negativen Einflüsse des Hotels auf die Meeresschildkröten, sei es durch Licht, Touristen, Fahrzeuge oder Gegenstände am Niststrand, so gut wie möglich zu verringern. Leider wird sich in diesem Gebiet der Bau von dem „Lacacão Golf and Beach Resort“ fortsetzen, so dass wir auch in den kommenden Jahren wieder mit dem Einfluss des Lichts der Baustellen (und Hotels) und der hohen Anzahl an Bauarbeitern, die in unmittelbarer Nähe zu den Niststränden leben und eine potentielle Gefahr für die nistenden Tiere darstellen, zu kämpfen haben werden.

An dem nahe gelegenen Strand Curral Velho werden wir daher eine Hatchery (Brutstation) aufbauen, in die die akut bedrohten Nester von Lacacão umgebettet werden sollen. Bedrohungen für die Nester am Strand von Lacacão sind insbesondere die regelmäßige Überflutung des Strandes, die damit verbundene allmähliche Abtragung des Strandes, Fahrzeuge am Strand sowie das Licht von der Baustelle und dem Hotel, welches zur Desorientierung der nistenden Schildkröten und besonders der Schlüpflinge führt. Einige zufällig ausgewählte Nester werden am Strand belassen und überwacht, um den Schlüpfertag und den Einfluss des Lichtes des Hotels und der Baustelle zu ermitteln.

3. Tagging Programm

Turtle Foundation wird auch in den folgenden Jahren ihr „Tagging Programm“ weiter führen. Unter anderem kann hiermit festgestellt werden, wie sich die Schildkröten zwischen den Kapverdischen Inseln bewegen; dies ist für die Entwicklung unserer weiteren Schutzstrategie von großer Bedeutung. Durch das Sammeln von zusätzlichen Daten während unseren Patrouillengängen werden wir auch in Zukunft in der Lage sein, unsere Schutzbemühungen auf die wichtigsten Niststrände zu konzentrieren.

4. Projekt „Schule in der Natur“ („Escola na Natureza“)

Das Projekt „Schule in der Natur“ soll auch im Jahr 2011 wieder mit mehreren Umweltbildungs-Camps am Strand von Boa Esperança umgesetzt werden.

Momentan suchen wir noch nach finanzieller Unterstützung für dieses Projekt, und wir werden unser Bestes geben, um es den Kindern von Boavista zu ermöglichen, an den Camps teilnehmen zu können. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch 2011 wieder einige Camps anbieten können, auch wenn das gesamte Projekt nur in einem kleineren Rahmen durch die Hilfe von lokalen Unterstützern stattfinden kann.

5. Schutz der Meeresschildkröten auf See

Langfristiges Ziel der Turtle Foundation ist der Schutz aller Arten von Meeresschildkröten in kapverdischen Gewässern, auch vor der Bejagung im Ozean, sowie das Entwickeln effektiver Schutzmaßnahmen, um den Beifang von Meeresschildkröten in der kommerziellen Fischerei zu reduzieren. Nach drei Jahren erfolgreicher Schutzarbeit auf Boavista, und mit dem wachsenden Vertrauen der Bevölkerung der Turtle Foundation gegenüber, sind wir zuversichtlich auch weiterhin positive Ergebnisse durch das Projektes erzielen zu können. Letztlich ist es das Ziel der Turtle Foundation, der einheimischen Bevölkerung von Boavista das Wissen und die Notwendigkeit für den Schutz der Meeresschildkröten insoweit zu vermitteln, dass in Zukunft die Präsenz der Turtle Foundation zum Schutz dieser Tiere nicht mehr nötig sein wird.